

Ausgezeichnet mit dem Umweltpreis
des Kreises Offenbach 2007

Mehlschwalbenbestand leicht erholt

Wie im Vorjahr bestand auch diesmal bei der bevorstehenden Zählung der Brutvorkommen eine gewisse Skepsis. Bedingt durch die lang anhaltende kalte Witterung von Mitte April bis Mitte Mai waren Anfang Juni fast keine Mehlschwalben im Stadtgebiet zu sehen. Schon im Jahr 2017 hatte nasskaltes Wetter zum niedrigsten Brutbestand seit Beginn der Zählungen vor 40 Jahren geführt.

Unter diesen Vorzeichen startete die Bestanderfassung im Stadtteil Hausen am 21. Juli - und das Ergebnis war dann doch überraschend. An 11 Gebäuden wurden 27 besetzte Nester ermittelt; 21 Paare haben in Kunstnestern und sechs Paare in Naturnestern gebrütet. Somit gab es gegenüber dem vergangenen Jahr (18) einen deutlichen Anstieg.

Die Bestandszählung im Stadtteil Obertshausen erfolgte am 26. und 28. Juli. Mit 40 besetzten Nestern (35 Kunst- und fünf Naturnester) lag die Zahl auch hier über der des Vorjahres (32).

Von den insgesamt 67 Paaren nisteten demnach 56 in künstlichen Nisthilfen, 11 in aus Lehm gebauten Nestern. Sehr erfreulich ist, dass ein im Frühjahr in der Herrnstraße montiertes Doppelnest umgehend angenommen wurde. Und es wird zunehmend deutlich, dass die mit Unterstützung der Stadt Obertshausen an stadteigenen Gebäuden aufgehängten Nisthilfen ganz wesentlich zum Erhalt der Mehlschwalben beitragen: Von insgesamt 16 Kunstnestern an der Straße Im Loh und an der Westendstraße waren in diesem Jahr 12 belegt!

Es zeichnet sich erneut ab, dass die Zukunft der Schwalben von Nisthilfen abhängen wird.



Mehlschwalben finden kaum noch feuchte Stellen mit lehmiger Erde für den Nestbau.

Foto: P. Erlemann, 21.4.2018